

25.

Die Kulturwissenschaft ist immer Gesellschaftswissenschaft. Erst Gesellschaft ermöglicht die Kultur, erst Gesellschaft macht den Menschen zu einem geschichtlichen Wesen. Gewiß hat auch eine ganz isolierte Menschenseele ihre Entwicklungsgeschichte, auch rücksichtlich des Verhältnisses zu ihrem Leibe und ihrer Umgebung, aber selbst die begabteste vermochte es nur zu einer sehr primitiven Ausbildung zu bringen, die mit dem Tode abgeschnitten wäre. Erst durch die Übertragung dessen, was ein Individuum gewonnen hat, auf andere Individuen und durch das Zusammenwirken mehrerer Individuen zu dem gleichen Zwecke wird ein Wachstum über diese engen Schranken hinaus ermöglicht. Auf das Prinzip der Arbeitsteilung und Arbeitsvereinigung ist nicht nur die wirtschaftliche, sondern jede Art von Kultur basiert. Die eigentümlichste Aufgabe, welche der kulturwissenschaftlichen Prinzipienlehre zufällt, dürfte demnach darin bestehen, daß sie zu zeigen hat, wie die Wechselwirkung der Individuen auf einander vor sich geht, wie sich der einzelne zur Gesamtheit verhält, empfangend und gebend, bestimmt und bestimmend, wie die jüngere Generation die Erbschaft der älteren antritt. [Paul, Hermann: Prinzipien der Sprachgeschichte. (1920)]

文化科学はつねに社会科学である。社会あって初めて文化が可能となり、社会あって初めて人間が歴史的存在となるのである。たしかに、まったく孤立した人間精神にもその発達史があり、その肉体およびその環境との関係から見てもそうである。しかし、そうした人間精神がどんなに天分があるにしても、非常に原始的な発達しかできず、それも死ねば途絶えてしまうであろう。一個人が獲得したものを他の個人に伝え、多くの個人が同一目的のために協同して初めてこうした狭い境柵を越えて成長しうるのである。分業と協同との原理に基づくものは、単に経済的文化だけではなくて、あらゆる種類の文化がそうなのである。したがって、文化科学的原理論に課せられる最も独特な任務は、個人間の相互作用がどのように行われるか、個人が受けたり与えたり、規定されたり規定したりしながら全体に対していかに関係するか、新世代が旧世代の遺産をどう継承するかを示さねばならないということになるだろう。〔パウエル、ヘルマン「言語史原理」〕